

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
505 Tamsweg



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Tamsweg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Tamsweg

Leichte aktuelle Bevölkerungsverluste, Beschäftigungsplus, Arbeitslosenquote über dem Landesdurchschnitt, weiterhin starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Tamsweg	Salzburg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	20.426	549.263	8.772.865
davon Frauen	10.278	280.536	4.460.424
davon Männer	10.148	268.727	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	-4,2%	6,2%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	5,8%	5,3%	8,5%
Frauen	6,0%	5,0%	7,9%
Männer	5,6%	5,7%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.020	7.155	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	11,4%	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	20	77	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	176	367	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

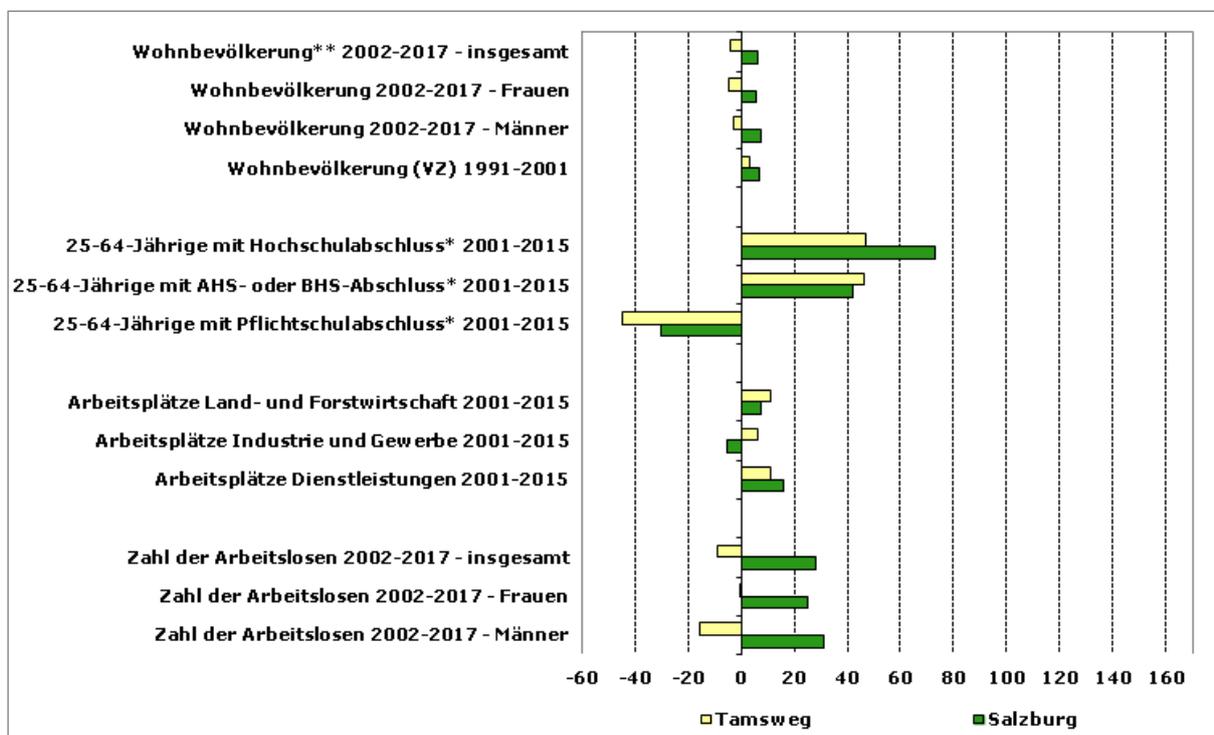
Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo über 75% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 20.426 Personen, davon 10.278 Frauen und 10.148 Männer. Dies entspricht 3,7% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.663 EW, 2.869 Frauen und 2.794 Männer) sowie Sankt Michael im Lungau (3.577 EW, 1.832 Frauen und 1.745 Männer) und Mariapfarr (2.358 EW, 1.224 Frauen und 1.134 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterndorf (1.659 EW, 869 Frauen und 790 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,6% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,2% günstiger war als bei den Männern mit -1,0%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Tamsweg um 4,2% zurückgegangen (Salzburg: +6,2%, Österreich: +8,8%).

Von den 147 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 35 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	35
Italien	4
Schweiz	2
Slowakei	12
Slowenien	0
Tschechische Republik	1
Ungarn	18
Kroatien	4
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	8
Polen	12
Rumänien	5
Bulgarien	0
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	7
Syrien	0
Afghanistan	4
Irak	9
Iran	1
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	2
Afrika	5
Amerika	5
Ozeanien	1
unbekannt	12
gesamt	147

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 167 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 30 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	30
Italien	2
Schweiz	2
Slowakei	10
Slowenien	9
Tschechische Republik	1
Ungarn	27
Kroatien	15
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	7
Polen	5
Rumänien	12
Bulgarien	3
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	11
Syrien	1
Afghanistan	12
Irak	0
Iran	2
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	4
Afrika	2
Amerika	2
Ozeanien	0
unbekannt	10
gesamt	167

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 20 Personen.

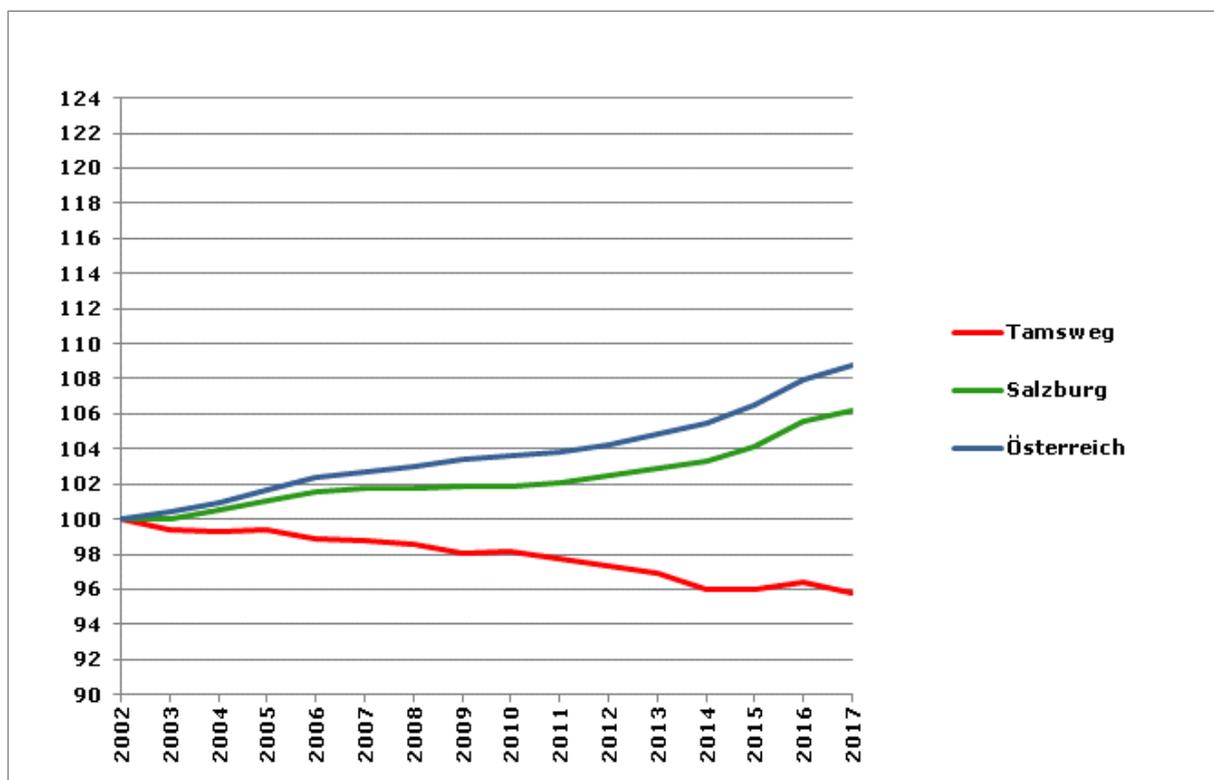
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Tamsweg mit 14,3% unter dem Salzburger Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,5% darüber (Salzburg: 18,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2017 mit 7,6% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,2% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 abgenommen (-4,2%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Salzburg insgesamt (+6,2%) und österreichweit (+8,8%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS 3-Region* Lungau.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Lungau wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 82% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 5,4% verzeichnet (Salzburg: +7,2%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Lungau wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 87% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Lungau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 25% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Lungau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 25% im sekundären Sektor und von rund 62% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

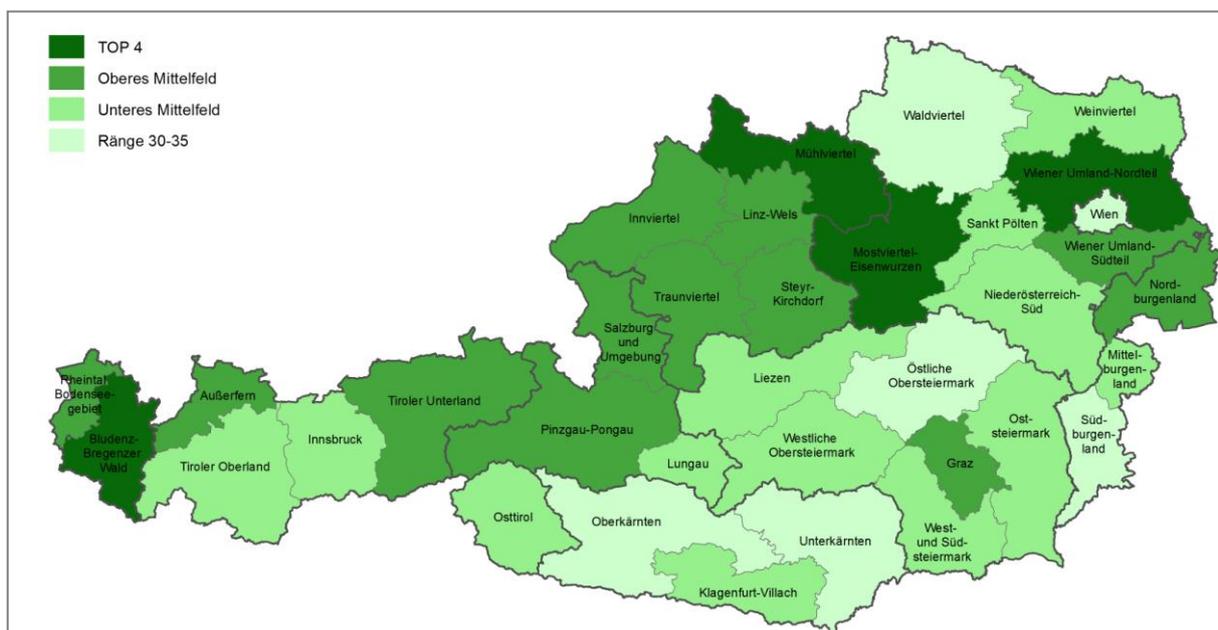
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Lungau in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der vergleichsweise niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug sowie der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	200
EHRENREICH ING.L.U.E.KRIST BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	140
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	110
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	90
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	80
Pagitsch GesmbH	60
vis vitalis gmbh	60
WiSa-Bau GmbH	40
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	40
GRAGGABER PETER GMBH	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	130
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPITZE	110
Marktgemeinde Tamsweg	110
MAIER KEG	60
Florian Frühstückl GmbH	50
ALBERT MOSER GMBH	50
PAGITSCH DESIGN GMBH	40
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
RAIFFEISENBANK TAMSWEG REG. GEN. M. B. H.	40
Sport Frühstückl GmbH & Co KG	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 8.446 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 3.842 Frauen und 4.604 Männer (Frauenanteil: 45,5%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 80,7% (Frauen: 78,0%, Männer: 83,1%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 80,4%, Frauen: 78,9%, Männer: 81,8%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 5,8%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,0% über jener der Männer (5,6%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 517 Personen (245 Frauen und 272 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,6%, wobei der Rückgang bei den Männern (-9,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-4,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 3,0%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 27%, 14% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 196 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 25,8%.

Im selben Jahr wurden 2.090 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 21 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 7 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 105 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 14 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 11 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 8 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 232 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 31 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 28 im Lehrberuf Elektrotechnik und 21 im Lehrberuf Mechatronik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 26 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten, 2 Kinderkrippen und 9 altersgemischte Einrichtungen, etwa 700 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

9 der 26 Einrichtungen befinden sich in Tamsweg und Sankt Michael im Lungau.

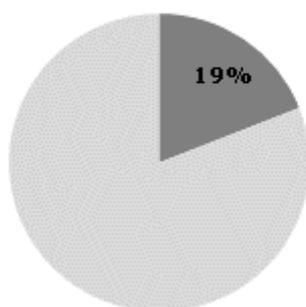
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg etwa 12% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 3%), 19% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 29%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 4%), 23% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 50%).

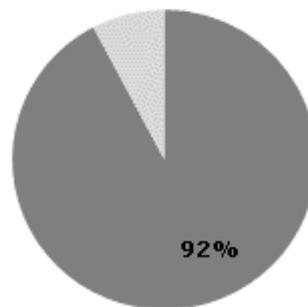
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Salzburg 19% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 92% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Sankt Michael im Lungau	4	157
Tamsweg	5	157
Mariapfarr	2	77
Mauterndorf	2	59
Unternberg	2	55

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Tamsweg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 10,0% (Salzburg: 16,1%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 10,5% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,6%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Tamsweg 2015	Salzburg 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,9	17,3	19,0
Frauen	21,0	19,7	22,3
Männer	10,9	14,9	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	38,7	41,9	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	44,4	37,3	34,3
Frauen	35,5	31,0	26,8
Männer	53,0	43,8	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	28,4	24,8	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	19,3	15,7	15,1
Frauen	21,4	17,7	17,8
Männer	17,2	13,6	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	10,9	8,3	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,0	5,1	5,7
Frauen	3,2	5,6	6,2
Männer	2,8	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	5,4	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,5	8,5	9,2
Frauen	8,1	8,8	9,1
Männer	7,0	8,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	5,1	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,0	16,1	16,6
Frauen	11,0	17,2	17,9
Männer	9,1	14,9	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	11,1	14,4	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Margarethen im Lungau (HLW).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 780 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,9% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2018) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Orientierung und Qualifizierung für Jugendliche	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	31	13	18
IT - Anwendung	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	12	11	1
New Skills - Tourismus - Spezialmodul Küche & Houskeeping	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	10	9	1
English - Service	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	10	10	
New Skills - Handel - Spezialmodul Farb- und Stilberatung	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	9	9	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

505-Tamsweg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	245	-13	-4,9%	6.312	-128	-2,0%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.843	41	1,1%	121.195	1.559	1,3%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	4.087	28	0,7%	127.507	1.431	1,1%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,4%	-	5,0%	-0,2%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	272	-30	-9,9%	7.983	-448	-5,3%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	4.604	41	0,9%	133.170	2.648	2,0%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	4.876	11	0,2%	141.152	2.200	1,6%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,6%	-0,6%	-	5,7%	-0,4%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	517	-43	-7,6%	14.295	-576	-3,9%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	8.446	81	1,0%	254.364	4.207	1,7%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	8.963	39	0,4%	268.659	3.631	1,4%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	5,8%	-0,5%	-	5,3%	-0,3%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	196	40	25,8%	5.424	1.239	29,6%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	2,6	-1,0	-	2,6	-0,9	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	5,7%	-0,3%	5,4%	-0,4%	5,5%	-0,4%
503-Hallein	4,4%	-0,3%	5,0%	-0,8%	4,7%	-0,6%
504-Salzburg	5,1%	-0,1%	6,6%	-0,4%	5,9%	-0,2%
505-Tamsweg	6,0%	-0,4%	5,6%	-0,6%	5,8%	-0,5%
506-Zell am See	5,8%	-0,2%	6,0%	-0,4%	5,9%	-0,3%
Salzburg	5,0%	-0,2%	5,7%	-0,4%	5,3%	-0,3%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.015	-41	-3,9%	1.072	-65	-5,7%	2.087	-106	-4,8%
503-Hallein	570	-39	-6,5%	733	-104	-12,4%	1.304	-143	-9,9%
504-Salzburg	3.350	-12	-0,4%	4.619	-177	-3,7%	7.969	-190	-2,3%
505-Tamsweg	245	-13	-4,9%	272	-30	-9,9%	517	-43	-7,6%
506-Zell am See	1.132	-22	-1,9%	1.287	-72	-5,3%	2.418	-95	-3,8%
Salzburg	6.312	-128	-2,0%	7.983	-448	-5,3%	14.295	-576	-3,9%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	137	-15	-9,9%	158	-10	-6,0%	295	-25	-7,8%
503-Hallein	76	-14	-15,3%	105	-23	-18,1%	181	-37	-16,9%
504-Salzburg	414	-65	-13,5%	598	-101	-14,4%	1.012	-165	-14,0%
505-Tamsweg	27	-9	-23,8%	36	-9	-19,6%	63	-17	-21,5%
506-Zell am See	155	-12	-6,9%	174	-27	-13,4%	329	-38	-10,4%
Salzburg	810	-113	-12,3%	1.070	-169	-13,7%	1.880	-283	-13,1%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	263	13	5,0%	314	-9	-2,7%	578	4	0,7%
503-Hallein	169	6	3,5%	256	-17	-6,2%	425	-11	-2,5%
504-Salzburg	923	96	11,6%	1.485	40	2,8%	2.408	136	6,0%
505-Tamsweg	76	4	6,0%	99	-2	-1,9%	175	2	1,4%
506-Zell am See	307	9	3,2%	376	2	0,6%	683	12	1,7%
Salzburg	1.739	128	8,0%	2.530	15	0,6%	4.269	143	3,5%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.083	-335	-6,2%	5.294	-150	-2,8%	10.377	-485	-4,5%
503-Hallein	2.037	-69	-3,3%	2.696	-92	-3,3%	4.733	-161	-3,3%
504-Salzburg	11.336	-296	-2,5%	15.447	-420	-2,6%	26.783	-716	-2,6%
505-Tamsweg	1.165	-138	-10,6%	1.502	-116	-7,2%	2.667	-254	-8,7%
506-Zell am See	6.514	-133	-2,0%	7.147	-59	-0,8%	13.661	-192	-1,4%
Salzburg	26.135	-971	-3,6%	32.086	-837	-2,5%	58.221	-1.808	-3,0%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.997	-256	-4,1%	6.369	-274	-4,1%	12.366	-530	-4,1%
503-Hallein	2.270	-143	-5,9%	3.046	-110	-3,5%	5.316	-253	-4,5%
504-Salzburg	12.423	-156	-1,2%	16.908	-627	-3,6%	29.331	-783	-2,6%
505-Tamsweg	1.244	-130	-9,5%	1.620	-151	-8,5%	2.864	-281	-8,9%
506-Zell am See	7.284	-229	-3,0%	8.527	-260	-3,0%	15.811	-489	-3,0%
Salzburg	29.218	-914	-3,0%	36.470	-1.422	-3,8%	65.688	-2.336	-3,4%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	210	-10	-4,5%	151	-3	-1,8%	361	-13	-3,4%
503-Hallein	116	1	1,2%	130	8	6,8%	247	10	4,1%
504-Salzburg	809	-51	-6,0%	813	-94	-10,4%	1.622	-146	-8,2%
505-Tamsweg	35	-8	-17,8%	27	6	29,3%	62	-1	-2,2%
506-Zell am See	157	8	5,0%	119	0	-0,1%	276	7	2,7%
Salzburg	1.327	-60	-4,3%	1.240	-83	-6,3%	2.567	-143	-5,3%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.165	-138	-10,6%	26.135	-971	-3,6%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	1.244	-130	-9,5%	29.218	-914	-3,0%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	72	-2	-	85	1	-	126	1	-
	Betroffenheit	922	-67	-6,8%	23.297	-467	-2,0%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	1.502	-116	-7,2%	32.086	-837	-2,5%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	1.620	-151	-8,5%	36.470	-1.422	-3,8%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	64	-3	-	88	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	1.412	-70	-4,7%	30.535	-718	-2,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	2.667	-254	-8,7%	58.221	-1.808	-3,0%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	2.864	-281	-8,9%	65.688	-2.336	-3,4%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	67	-2	-	86	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	2.334	-137	-5,5%	53.830	-1.185	-2,2%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	63	-21,5%	12%	1.880	-13,1%	13%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	222	-7,7%	43%	6.527	-3,9%	46%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	231	-2,9%	45%	5.887	-0,5%	41%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	440	-9,3%	85%	9.740	-6,2%	68%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	77	3,0%	15%	4.555	1,6%	32%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	272	-8,1%	53%	3.599	-0,5%	25%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	13	13,9%	3%	224	0,5%	2%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	137	-4,8%	27%	6.050	-2,9%	42%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	272	-7,2%	53%	5.294	-6,0%	37%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	49	-12,5%	9%	860	-4,0%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	44	-13,4%	8%	1.142	-0,6%	8%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	15	-6,7%	3%	906	-2,2%	6%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	61	-0,4%	12%	2.944	3,7%	21%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	24	8,4%	5%	1.255	16,6%	9%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	517	-7,6%	100%	14.295	-3,9%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	196	40	25,8%	5.424	1.239	29,6%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	161	25	18,1%	1.749	66	3,9%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	2.090	169	8,8%	43.536	4.437	11,3%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	2.091	291	16,2%	42.793	5.413	14,5%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	36	8	-	45	8	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	7	-1	-15,3%	354	30	9,2%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	2	-1	-28,9%	143	23	18,7%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	5	0	-6,7%	211	7	3,6%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	4	-3	-37,5%	79	-6	-7,3%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	3	0	-2,9%	31	-6	-16,7%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	1	-2	-64,4%	48	0	0,0%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	21	1	4,9%	735	37	5,4%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	27	2	6,5%	718	34	4,9%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	86	20,7%	44%	2.085	34,7%	38%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	95	28,8%	48%	2.607	24,7%	48%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	6	90,0%	3%	94	36,0%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	8	46,4%	4%	439	37,0%	8%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	1	-68,0%	0%	200	26,2%	4%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	196	25,8%	100%	5.424	29,6%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.338	8,2%	64%	22.599	2,9%	53%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	509	22,4%	24%	14.217	22,8%	33%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	199	59,2%	10%	4.567	47,2%	11%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	45	104,5%	2%	1.410	90,3%	3%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	2.091	16,2%	100%	42.793	14,5%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials